

# Jesse Colombo: Die USA rasen auf eine Rezession zu

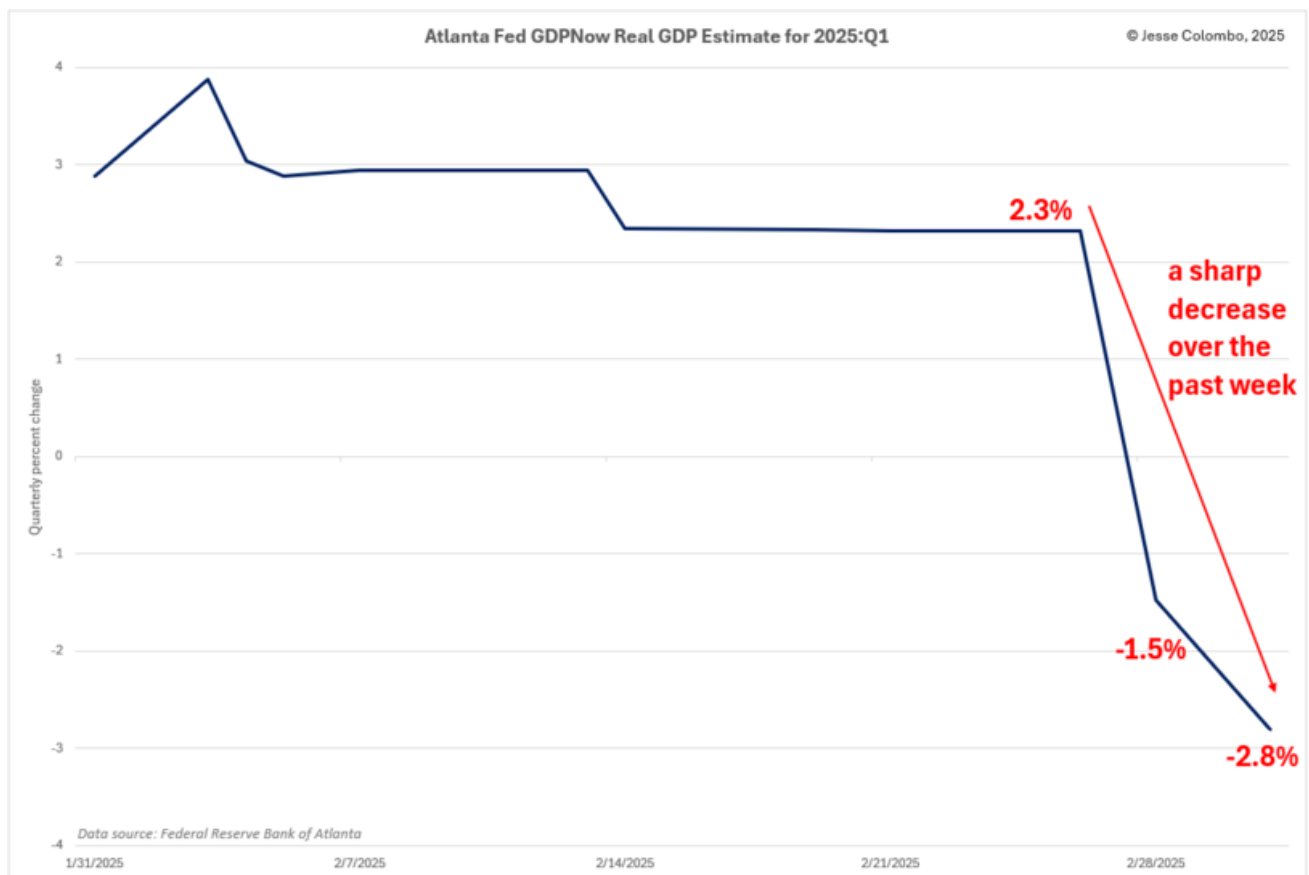
13.03.2025

Bereits im Dezember, als ein Großteil des Landes auf einer Welle des Optimismus über den Sieg von Donald Trump bei den Präsidentschaftswahlen ritt, warnte ich davor, dass wir auf eine Rezession zusteuern - und dass diese möglicherweise bereits begonnen hat. Ich wies auch darauf hin, dass die zunehmende Wahrscheinlichkeit einer Rezession den Goldpreis in die Höhe treiben würde - und der jüngste Anstieg ist eine klare Bestätigung dafür.

Meine Vorhersage beruhte nicht auf politischer Voreingenommenheit, sondern auf harten Daten und zuverlässigen Rezessionsindikatoren, die schon lange vor Trumps Sieg auf wirtschaftliche Probleme hindeuteten. Und wie erwartet bestätigt nun eine wachsende Zahl von Indizien, dass die Wahrscheinlichkeit einer bevorstehenden Rezession in den USA stark zunimmt.

Ein Schlüsselindikator, der auf eine bevorstehende Rezession hinweist, ist das GDPNow-Prognosemodell der Atlanta Fed, das in Echtzeit aktualisiert wird, sobald neue Wirtschaftsdaten eintreffen. Erst letzten Donnerstag prognostizierte das Modell eine jährliche Wachstumsrate von 2,3% für das erste Quartal 2025.

Nach den am Freitag veröffentlichten Wirtschaftsdaten sank diese Schätzung jedoch auf rezessive -1,5%. Am Montag ließen dann zusätzliche Daten die Prognose noch weiter auf schwindelerregende -2,8% abstürzen, was die Rezessionswarnung verstärkte und Skeptiker, die den starken Rückgang vom Freitag bezweifelt hatten, verstummen ließ.



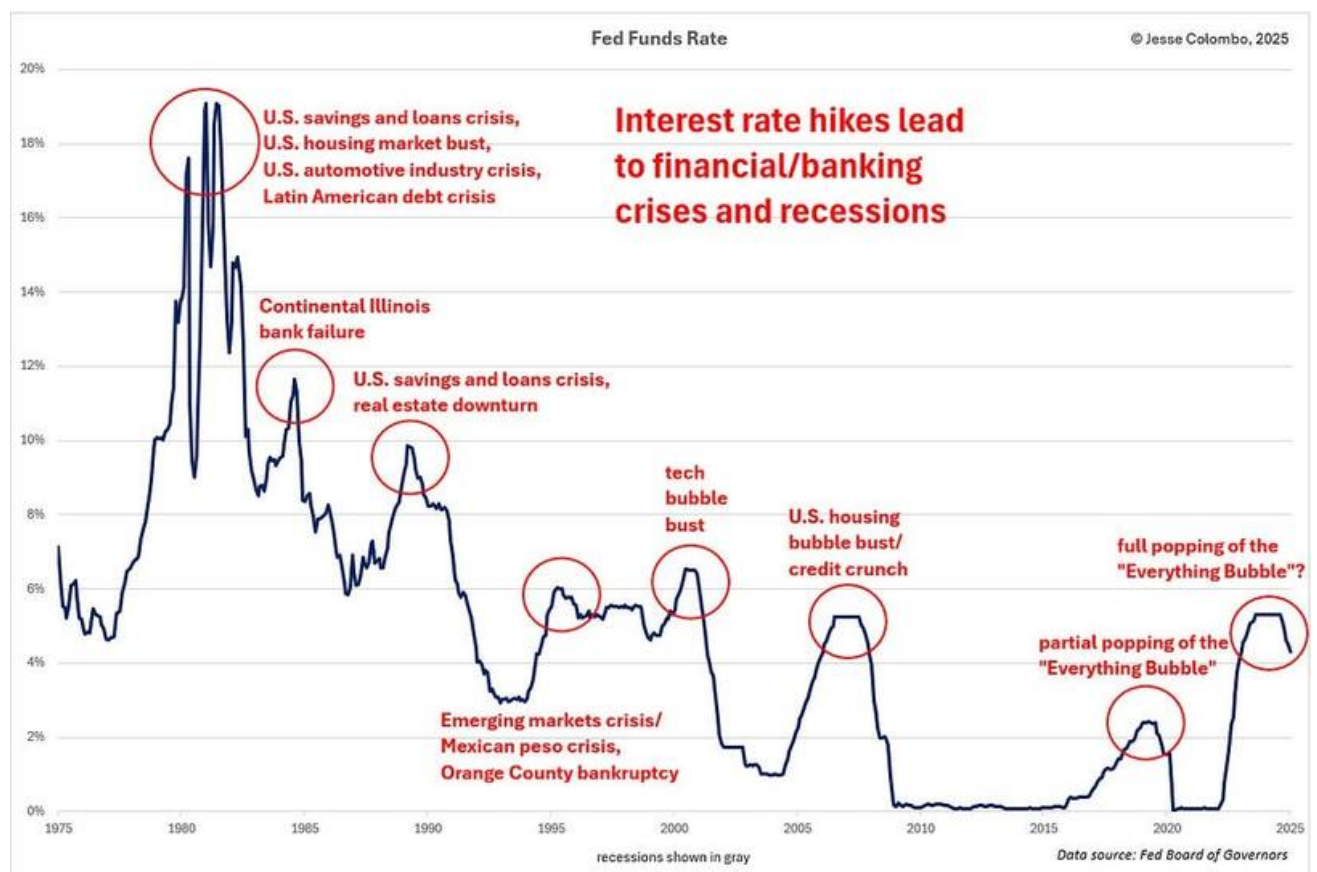
Als die GDPNow-Schätzung für das Wachstum im ersten Quartal 2025 am Freitag auf -1,5% einbrach, argumentierten einige Skeptiker, dass der Rückgang durch einen vorübergehenden Anstieg der Importe verzerrt sei. Die US-Importeure hätten ihre Lieferungen im Vorfeld der drohenden Zölle aufgestockt, was zu einer Anomalie geführt habe, die sich bald wieder normalisieren werde.

Daran ist zwar etwas Wahres dran, aber das ist nur ein Teil der Geschichte. Ein wichtiger Faktor, der zu der rückläufigen BIP-Schätzung beiträgt, ist die Abschwächung der Verbraucherausgaben, die mehr als zwei Drittel der Wirtschaftstätigkeit in den USA ausmachen. Im Januar schrumpften die Verbraucherausgaben zum ersten Mal seit fast zwei Jahren, da die Befürchtung einer steigenden Inflation viele dazu veranlasste, sich zurückzuhalten.

Der starke Rückgang der GDPNow-Schätzung für das Wachstum im ersten Quartal 2025 am Montag war zudem größtenteils auf einen steilen Rückgang der Wohnungsbauinvestitionen zurückzuführen, d.h. der Ausgaben für neue Wohnungen und Wohnungsrenovierungen.

In Anbetracht der Tatsache, dass der Wohnungsbau zwischen 15% und 18% zum US-BIP beiträgt, stellt dieser Rückgang eine erhebliche Belastung für das Wirtschaftswachstum dar. Auffallend ist, dass der heutige Absturz auf einen BIP-Rückgang von 2,8% die schlechteste Prognose seit den COVID-Schließungen im Jahr 2020 darstellt.

Einer der Hauptgründe, warum ich in den letzten Monaten vor einer Rezession gewarnt habe, ist, dass die Vorhersage einer solchen gar nicht so kompliziert ist - vor allem, wenn man sich die historischen Muster ansieht. Der wichtigste Faktor ist die nahezu unvermeidliche Tatsache, dass Rezessionen auf Zinserhöhungszyklen folgen, wie der folgende Chart zeigt. Im Allgemeinen erhöht die US-Notenbank die Zinssätze so lange, bis "etwas kaputt geht", und dieses "etwas" sind in der Regel Industrien oder spekulative Booms, die in dem vorherigen Niedrigzinsumfeld florierten.



In den letzten drei Jahren hat die US-Notenbank einen aggressiven Zinserhöhungszyklus eingeleitet und den Leitzins von nahezu Null auf einen Höchststand von 5,3% erhöht - der schnellste Anstieg seit den frühen 1980er Jahren. In jüngster Zeit hat sie die Zinsen angesichts zunehmender Anzeichen wirtschaftlicher Schwäche auf 4,3% gesenkt. Der Straffungszyklus war sogar noch extremer als die Zinserhöhungen Mitte der 2000er Jahre, die den Abschwung auf dem Immobilienmarkt und die anschließende Große Rezession mit auslösten.

Während viele Volkswirtschaftler und Anleger weiterhin auf eine weiche Landung hoffen, zeigt die Geschichte, dass solche Ergebnisse selten sind - insbesondere nach Zinserhöhungen dieses Ausmaßes. Diesmal erwarte ich, dass die US-Wirtschaft durch das Platzen der "Alles-Blase" in einen Abschwung

gezogen wird - ein Begriff, den ich 2014 geprägt habe, um die zahlreichen Vermögens- und Finanzblasen zu beschreiben, die während der Ära der beispiellosen quantitativen Lockerung (QE) und der Nullzinspolitik (ZIRP) nach 2008 aufgeblasen wurden.

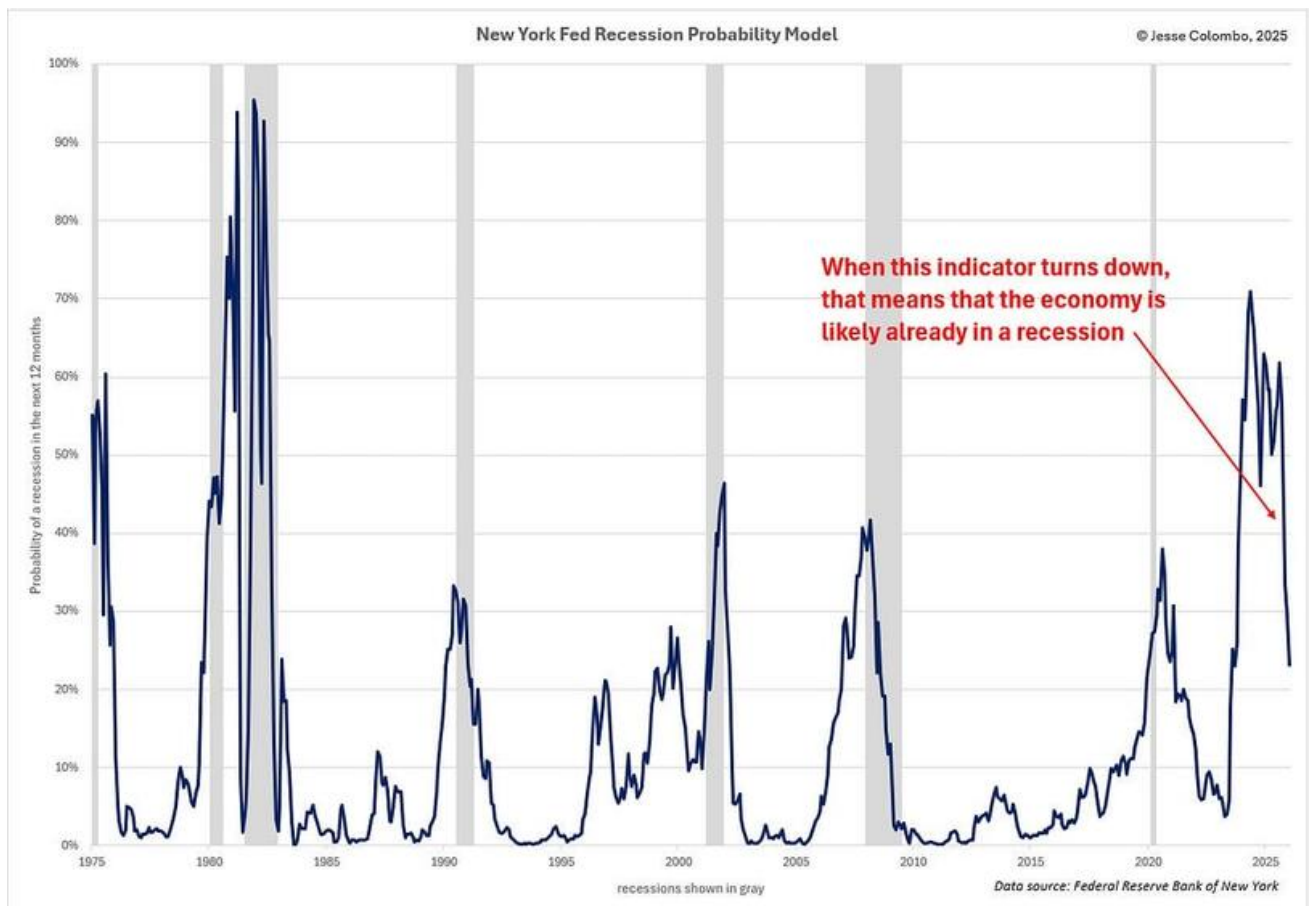
In den USA gehören dazu Blasen in den Bereichen Wohnungsbau, Aktien, Tech-Startups, KI, ein Großteil der Kryptowährungen, Gesundheitswesen, Hochschulbildung und Autokredite. Außerhalb der USA tragen ähnlich fragile Immobilienblasen in Australien, Kanada und Westeuropa zu den globalen wirtschaftlichen Risiken bei. Täuschen Sie sich nicht, es gibt viele andere Risiken, die wahrscheinlich unter der Oberfläche lauern und darauf warten, im kommenden Abschwung aufgedeckt zu werden. Wie der Milliardär und Investor Warren Buffett sagte: "Erst wenn die Ebbe kommt, sieht man, wer nackt geschwommen ist."

Mehrere Schlüsselindikatoren warnen vor einer bevorstehenden Rezession - oder deuten sogar darauf hin, dass wir uns bereits in einer solchen befinden könnten. Einer der zuverlässigsten ist die Renditespanne zwischen 10- und 2-jährigen Anleihen, die berechnet wird, indem man die Rendite der 2-jährigen Anleihen von der 10-jährigen Anleihe abzieht. Dieses Maß hat die letzten sechs Rezessionen genau vorhergesagt.

Fällt die Spread unter 0%, signalisiert dies eine umgekehrte Renditekurve - einer der stärksten Indikatoren für eine bevorstehende Rezession. Wie im nachstehenden Chart zu sehen ist, stellen die grau schattierten Bereiche vergangene Rezessionen dar, was die historische Korrelation zwischen Umkehrungen der Renditekurve und wirtschaftlichen Abschwüngen deutlich veranschaulicht.

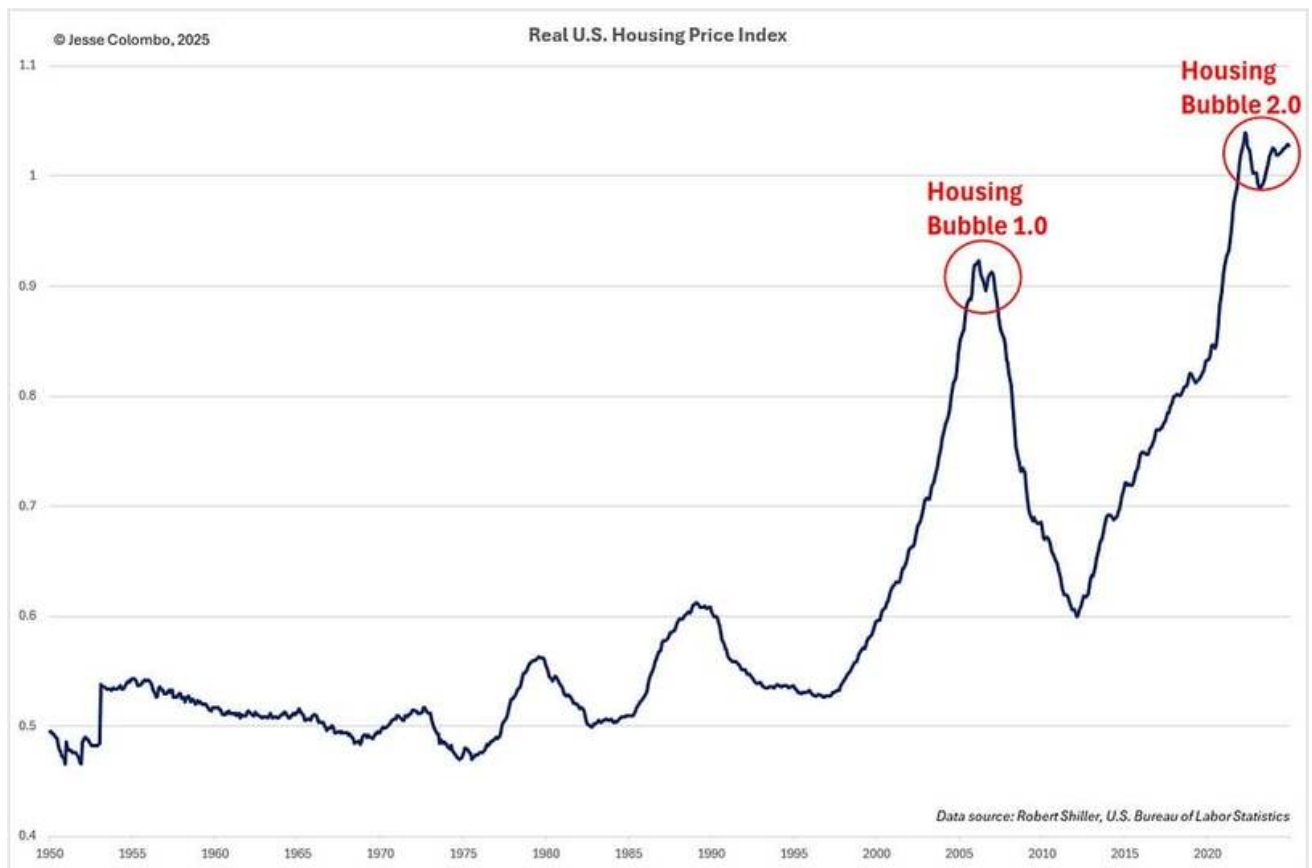


Ein weiterer auf der Renditekurve basierender Rezessionsindikator ist das New York Fed Recession Probability Model, das die Wahrscheinlichkeit einer Rezession innerhalb der nächsten 12 Monate schätzt. Wenn dieser Indikator ansteigt, steigt auch die Wahrscheinlichkeit einer Rezession. Wenn er jedoch zu sinken beginnt, fällt dies mit der Umkehrung der Renditekurve zusammen - ein Signal, dass sich die Wirtschaft wahrscheinlich bereits in einer Rezession befindet. Im vergangenen Jahr hat dieser Indikator nach unten gedreht, was darauf hindeutet, dass sich die US-Wirtschaft leider bereits in einer Rezession befindet.



Wie bereits erwähnt, glaube ich, dass sich die USA inmitten einer weiteren Immobilienblase befinden - die ich als Immobilienblase 2.0 bezeichne - und ich erwarte, dass ihr Zusammenbruch ein wichtiger Auslöser für die kommende Rezession sein wird. Einfach ausgedrückt: Die inflationsbereinigten US-Immobilienpreise haben inzwischen den Höchststand der Immobilienblase von Mitte der 2000er Jahre überschritten, die zum Crash von 2008 führte. Erinnern Sie sich an The Big Short? Wir haben den gleichen Fehler noch einmal gemacht.

Immobilien sind mittlerweile so überteuert, dass die Amerikaner ein Jahreseinkommen von 166.600 Dollar benötigen, um sich ein Haus zum Medianpreis von 433.100 Dollar leisten zu können - während das durchschnittliche Haushaltseinkommen nur 78.538 Dollar beträgt, wie Fortune kürzlich berichtete. Ein derartiges Ungleichgewicht ist untragbar, und die Geschichte hat uns genau gezeigt, wie es endet: ein Zusammenbruch des Immobilienmarktes.



Die schwerwiegende Unerschwinglichkeit von Wohnraum in den letzten Jahren hat dazu geführt, dass die Verkäufe bestehender Häuser auf den niedrigsten Stand seit 1995 gefallen sind, obwohl die Bevölkerung der USA in diesem Zeitraum um 80 Millionen Menschen gewachsen ist. Dies ist ein klares Zeichen für einen zutiefst gestörten Markt, der sich nicht auf Dauer halten kann. Früher oder später muss etwas nachgeben, und dieses Etwas werden die Immobilienpreise sein, die auf den Boden der Realität zurückfallen.

Das pandemische Konjunkturprogramm der Fed hat die Immobilienpreise künstlich auf ein irrationales Niveau angehoben und damit den Bau von Häusern angekurbelt. Jetzt, wo diese neu gebauten Häuser auf den Markt kommen, zeichnet sich ein Überangebot ab - vor allem in der Region Sun Belt. Diese Art von Überbestand ist ein klassisches Warnzeichen, das häufig einem Abschwung im Immobiliensektor vorausgeht.



Da die Verkäufe von Eigenheimen aufgrund der Unerschwinglichkeit stagnieren und die Bestände weiter anwachsen - und sogar noch mehr in der Pipeline sind - sind die Baubeginne oder der Beginn des Baus neuer Wohnungen in einen Abschwung geraten. Dieser Rückgang ist ein klassischer Rezessionsindikator, der auf eine bevorstehende allgemeine wirtschaftliche Schwäche hindeutet.

Ein weiterer wichtiger Indikator für den Zustand des US-Wohnungsmarktes sind die Aktien von Hausbauunternehmen, die im SPDR Homebuilders ETF (XHB) abgebildet sind. Im Moment beginnen diese Aktien, sich zu überschlagen - genau wie im Jahr 2005, als der Abschwung auf dem Wohnungsmarkt ein paar Jahre später folgte.

Ein entscheidender Schlusskurs unter der Unterstützungszone von 96 bis 100 US-Dollar würde den Beginn eines tieferen Bärenmarktes bei Wohnungs- und Hausbauaktien signalisieren - einer, der sich auf die gesamte US-Wirtschaft auswirken und den Abschwung beschleunigen wird.

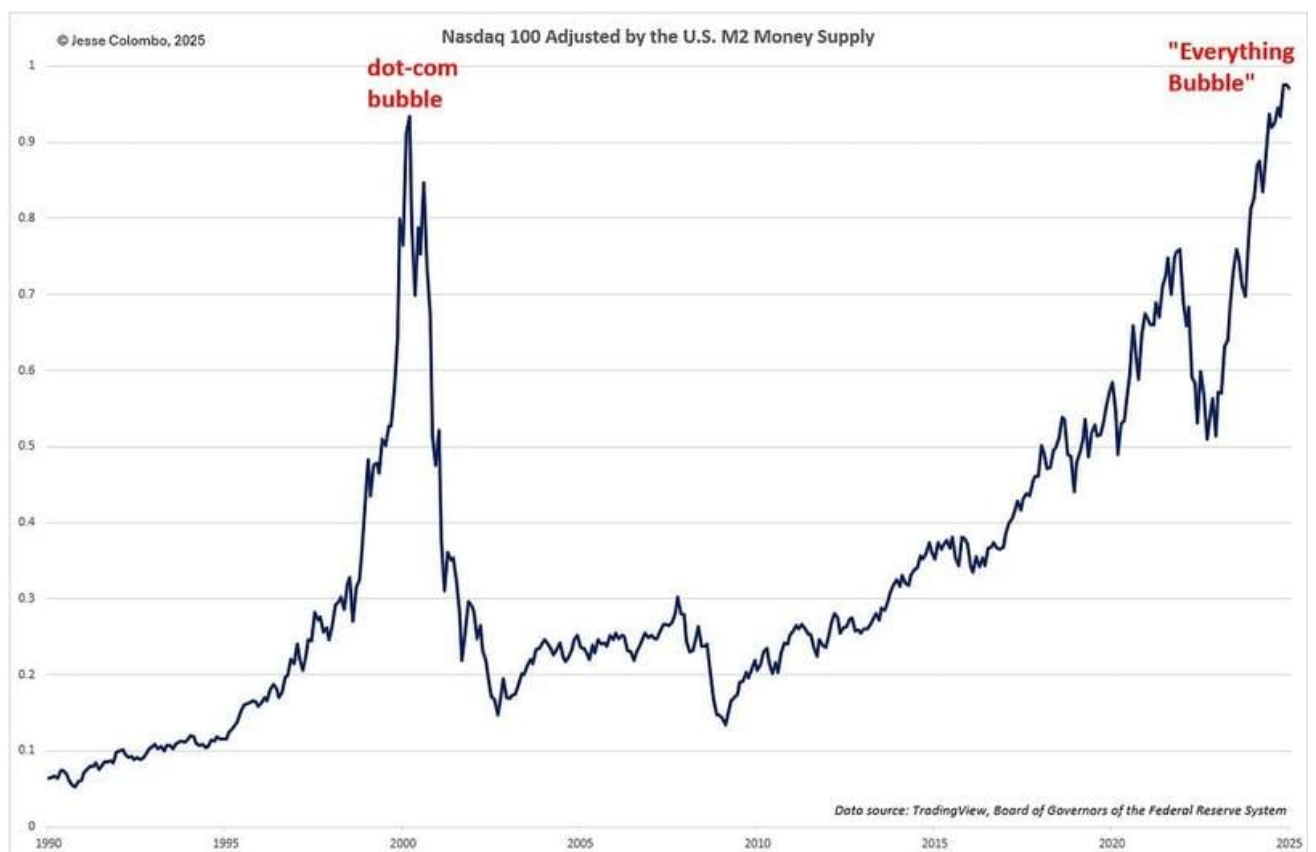
Neben dem Immobilienmarkt erwarte ich das Platzen einer weiteren großen Blase, nämlich die der US-Aktien. Zahlreiche Indikatoren bestätigen, dass der Aktienmarkt gefährlich überbewertet und für eine Umkehr des Mittelwerts bereit ist - eine Korrektur, die die aufgeblähten Aktienkurse nach unten ziehen und sowohl als Symptom als auch als Katalysator der kommenden Rezession dienen wird.

Eines der deutlichsten Anzeichen für diese Überbewertung ist das zyklisch bereinigte Kurs-Gewinn-Verhältnis (CAPE) des S&P 500, das den aktuellen Kurs des S&P 500 mit seinen durchschnittlichen Gewinnen der letzten zehn Jahre vergleicht. Wenn diese Kennzahl extreme Werte erreicht (20 und mehr), kommt es in der Regel zu starken Marktrückgängen.

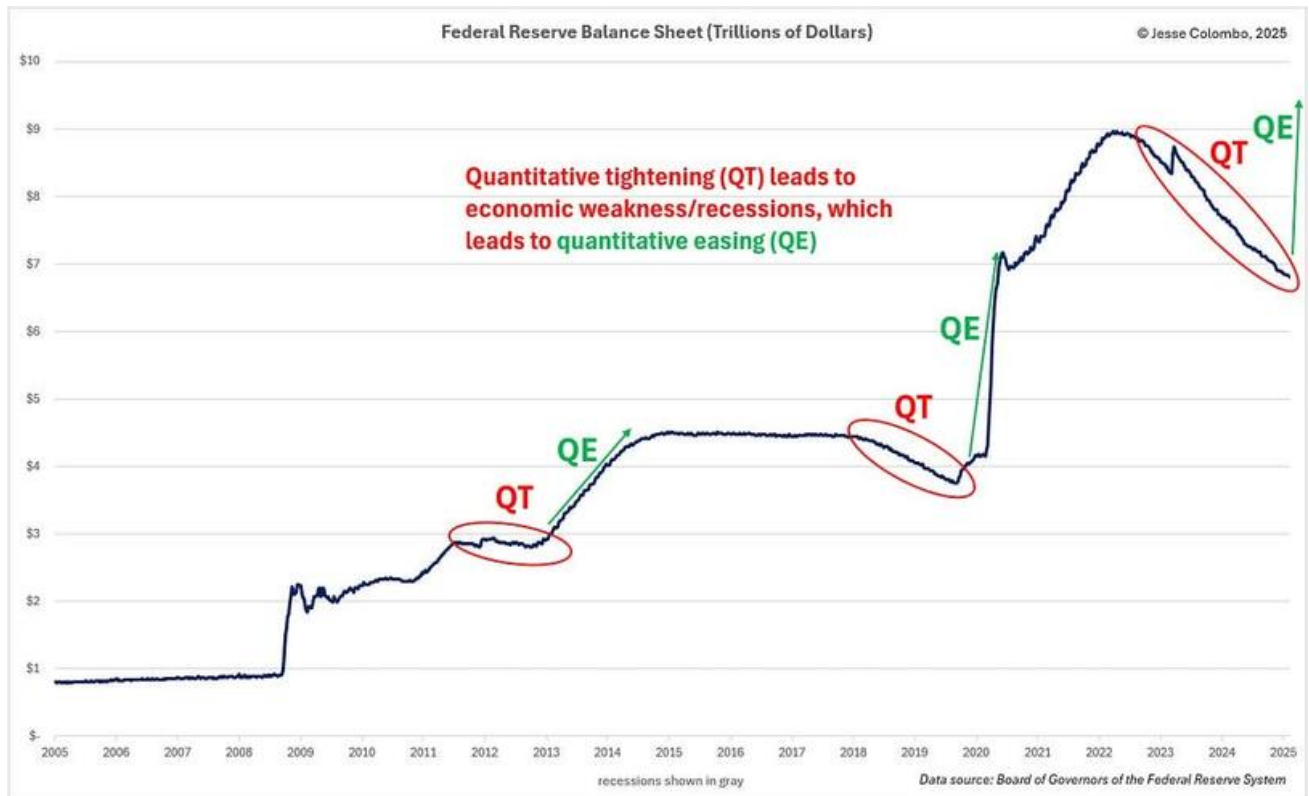




Insbesondere Tech-Aktien sind stark überbewertet, wie der Nasdaq 100, bereinigt um die M2-Geldmenge in den USA, die die Gesamtmenge der im Umlauf befindlichen Dollar darstellt, beweist. Diese Kennzahl zeigt, dass der Nasdaq 100 - und Tech-Aktien insgesamt - jetzt noch stärker überbewertet sind als während der Dot-Com-Blase Ende der 1990er Jahre, die in einem spektakulären Absturz endete.



Wenn die "Alles-Blase" platzt und eine schwere Rezession (oder, realistischer, eine Depression) auslöst, werden die US-Notenbank und die Regierung alle Register ziehen, um die Wirtschaft zu stützen. Dazu gehört die Senkung der Zinssätze auf Null und sogar in den negativen Bereich, während die derzeitige Politik der quantitativen Straffung (QT) abrupt beendet und die quantitative Lockerung (QE) wieder aufgenommen wird. Dabei werden sie in einem verzweifelten Versuch, die Finanzmärkte und die Wirtschaft im Allgemeinen zu stabilisieren, digital Hunderte von Milliarden - wenn nicht sogar Billionen - neuer Dollar schaffen.



Gold verfügt über eine bemerkenswerte Fähigkeit, Rezessionsrisiken und die in der Regel darauf folgenden geldpolitischen Anreize vorherzusehen - beides wirkt sich äußerst günstig auf seinen Preis aus. Dies ist einer der Hauptgründe, warum der Goldpreis im vergangenen Jahr so stark gestiegen ist, was viele verwundert hat.

Ich gehe davon aus, dass Gold im Zuge der bevorstehenden Rezession seinen Aufwärtstrend fortsetzen wird und Silber schließlich aufholen wird, da es historisch gesehen dazu neigt, sich erst mit Verzögerung zu bewegen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Risiko einer Rezession in den USA rapide ansteigt, und ich erwarte, dass sie mit dem Platzen mehrerer Blasen innerhalb der "Alles-Blase" einhergehen wird - vor allem bei Immobilien und Aktien.

Leider wurde dieser wirtschaftliche Abschwung bereits lange vor Trumps Wahlsieg in Gang gesetzt, so dass er ihn kaum noch verhindern kann. Die sich abzeichnende Rezession wird für Mainstream-Investoren, die stark in überfüllten Geschäften wie Immobilien, Aktien und Kryptowährungen engagiert sind, zu ernsthaften Schmerzen führen. Für diejenigen, die in Edelmetallen investiert sind - eine kleine, aber kluge Minderheit - wird sie jedoch äußerst profitabel und vorteilhaft sein.

© Jesse Colombo

Der Artikel wurde am 05. März 2025 auf [www.gold-eagle.com](http://www.gold-eagle.com) veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.



Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/650080--Jesse-Colombo--Die-USA-rasen-auf-eine-Rezession-zu.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).